

**Postulat Dr. Bernhard Scholl, FDP, Möhlin, vom 12. Juni 2012 betreffend Potenzial der Wasserkraft im Kanton Aargau**

---

**Text:**

Der Regierungsrat wird höflich ersucht, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen betreffend maximalem Potenzial und realistischem Ausbau der Wasserkraft im Kanton Aargau unter Berücksichtigung von ökologischen, raumplanerischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten.

**Begründung:**

Wasserkraft ist ein wichtiger Pfeiler in der vom Bundesrat und Parlament beschlossenen Energiewende mit einem Ausstieg aus der Atomenergie. Welchen Mehrbetrag die bereits jetzt stark genutzte Wasserkraft in Zukunft leisten kann, ist umstritten. Neue Projekte für Wasserkraftwerke werden nicht nur an wirtschaftlichen, sondern vor allem auch an ökologischen, raumplanerischen und gesellschaftlichen Überlegungen gemessen. Das Bundesamt für Energie (BfE) rechnet damit, dass die Nutzung der Wasserkraft bis 2050 um 3,2 Terawattstunden (TWh) pro Jahr ausgebaut werden kann. Dies geht aus einer Studie hervor, die das BfE am 4. Juni 2012 veröffentlichte. Im vergangenen Jahr produzierten die Wasserkraftwerke in der Schweiz 33,8 TWh, was 54 Prozent der gesamten Landeserzeugung entspricht. In der Energiestrategie 2050 von 2011 lautete die anvisierte Richtgrösse noch 4 TWh/Jahr. Das Potenzial, das sich in erster Linie auf Schätzungen der Kantone stützt, wurde also nach unten korrigiert. Selbst die 3,2 TWh pro Jahr sind aber vermutlich an der oberen Grenze der Ausbaumöglichkeiten.

Der Kanton Aargau als Energiekanton ist markant betroffen durch die Energiewende. Ein Drittel des erzeugten Stroms stammt aus dem Kanton Aargau. Bezüglich des Potenzials der Wasserkraft im Aargau in der Zukunft gibt es keine Grundlagendaten. Um realistische Daten für das maximale Potenzial und den nach Ansicht des Regierungsrates möglichen maximalen Ausbau für den Kanton Aargau unter Berücksichtigung von ökologischen, raumplanerischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten zu erhalten, wird der Regierungsrat höflich ersucht, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen betreffend Ausbau der Wasserkraft im Kanton Aargau.

Folgende Problemstellungen sollen dabei berücksichtigt werden:

1. Potenzial der Kleinkraftwerke (zum Beispiel Schwerkraftwasserwerke in den Seitenflüssen und -bächen).
2. Potenzial von neuen Flusskraftwerken an den theoretisch noch möglichen Standorten (zum Beispiel in der Reuss und im Rhein).
3. Potenzial durch den technologischen Fortschritt bei der Erneuerung von bestehenden Anlagen.
4. Den drei oben genannten maximalen Mehrbeträgen soll jeweils eine realistische Variante gegenübergestellt werden unter Berücksichtigung von ökologischen, raumplanerischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten.

---

Mitunterzeichnet von 20 Ratsmitgliedern